

Der Juli -erst kühl dann warm und deutlich zu feucht

Mit Monatsmitteltemperaturen der Luft von 14,3°C (Oberweißbach) bis 17,5°C (Mönchpiffel) schloss der Juli meist nahezu normaltemperiert bis 1K zu kalt ab. Die 1. Dekade zeigte sich 1K bis 2K zu kalt, die zweite zeigte keine Abweichungen von den vieljährigen Vergleichswerten, wogegen die 3. Dekade 1K bis 2K zu warm ausfiel. Die Abweichungen von den vieljährigen Monatsmittelwerten betragen -1,1K (Erfurt) bis +0,1K (Burkersdorf und Großobringen)(Abb. 1). Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 33,9°C am 23.07. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit 5°C am 11.07. in Heßberg.

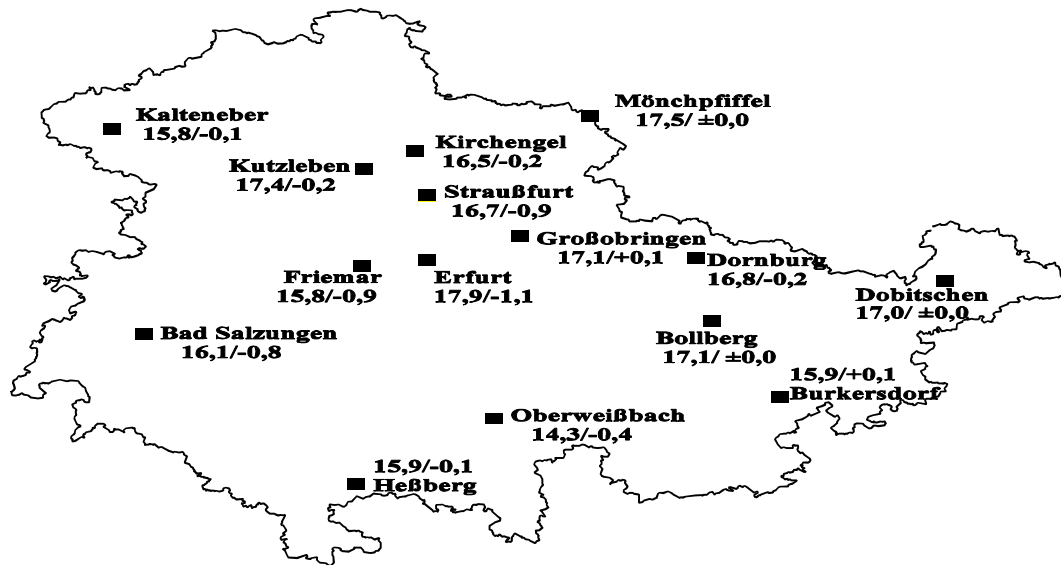


Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur für den Juli 2004 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Mona

Die Anzahl der Sommertage ($T_{max} \geq 25^\circ C$) variierte zwischen 3 (Oberweißbach) und 15 (Mönchpiffel), die hauptsächlich Ende der zweiten und Anfang der dritten Dekade auftraten. „Heiße“ Tage ($T_{max} \geq 30^\circ C$) wurden nicht an allen Messnetzstandorten gezählt, da Burkersdorf, Friemar, Heßberg, Bad Salzungen und Oberweißbach ohne solche Tage blieben. Mönchpiffel konnte 6, Dobitschen und Kirchengel dagegen nur einen heißen Tag verbuchen. Die Auftretshäufigkeit sowohl der Sommertage, als auch der „heißen“ Tage entsprach in etwa der Norm.

Den mehr oder weniger normalen Temperaturen stand eine erhöhte Ergiebigkeit an Niederschlägen gegenüber. Mit Monatssummen von 91 mm (Bad Salzungen) bis 144 mm (Kirchengel) wurden allerorts die vieljährigen Durchschnittswerte zum Teil deutlich übertroffen, da diese Summen Relativwerten von 140% bzw. 215% entsprechen. Einen noch höheren Relativwert als Kirchengel konnte mit 225% Mönchpiffel verbuchen, niedrigere Werte ergaben sich für Burkersdorf (139%) und Oberweißbach (127%). Daraus resultiert ein Thüringenmittel von 168%. Der Juli wartete mit 17 (Mönchpiffel) bis 24 (Dornburg, Bad Salzungen) Niederschlagstagen auf, der höchste Tageswert wurde mit 37,3 mm am 22.07. in Dobitschen registriert.

Damit ist der Juli erst der zweite Monat in diesem Jahr, der nach dem Mai thüringenweit den vieljährigen Erwartungswert an Niederschlägen übertraf.

Dies kommt auch in der KWB des Juli zum Ausdruck, die nur örtlich und dort nur relativ geringe Defizite auswies (Straußfurt -29 mm, Friemar -27 mm, Bad Salzungen -22 mm, Burkersdorf -13 mm, Erfurt -5 mm, Dobitschen -4 mm). Die positiven Salden erreichten Werte bis +36 mm (Kirchengel, Bollberg). Gerechnet ab dem 01. April, ergaben sich bis Ende Juli Defizite zwischen -22 mm (Oberweißbach) und -149 mm (Straußfurt), woraus sich ein mittleres Defizit für Thüringen von -73 mm ergibt. Dies ist das geringste Defizit der letzten 11 Jahre für diesen Zeitraum.

Aus pflanzenbaulicher Sicht ist der Juli zweigeteilt einzuschätzen. Die ergiebigen Niederschläge sorgten zu einen für eine zumindest teilweise gute Wasserversorgung der im Felde stehenden und sich noch in der vegetativen Phase befindlichen Bestände. Zum anderen wurde durch die hohe Anzahl an Niederschlagstagen der Erntebeginn der Halmfrüchte verzögert, bzw. die Ernte oft unterbrochen.

Weitere Informationen zur Juliwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.